NATIONAL SENIOR CERTIFICATE EXAMINATION
SUPPLEMENTARY EXAMINATION MARCH 2017

GERMAN SECOND ADDITIONAL LANGUAGE: PAPER I

Time: 2 hours 100 marks

PLEASE READ THE FOLLOWING INSTRUCTIONS CAREFULLY

1. This question paper consists of 15 pages and an Answer Booklet (Lösungsbogen) of 8 pages (i–viii). Please check that your question paper is complete.

2. Read the questions carefully.

3. Answer ALL questions in Section A and **EITHER** Section B1 and B2 **OR** B3 and B4.

4. Please fill in ALL your answers on the Answer Booklet (Lösungsbogen) supplied.

5. It is in your own interest to write legibly and to present your work neatly.

Planen Sie die nächsten zwei Stunden anhand der folgenden Übersicht:

Teil A	**Leseverstehen**		
	Aufgabe 1	Globalverstehen	21 Punkte
	Aufgabe 2	Selektivverstehen	19 Punkte
	Aufgabe 3	Detailverstehen	20 Punkte
			60 Punkte
Teil B	**Literatur: vorgeschriebene Texte**		
	Aufgabe B1		20 Punkte
	Aufgabe B2		20 Punkte
			40 Punkte
		ODER	
	Aufgabe B3		20 Punkte
	Aufgabe B4		20 Punkte
			40 Punkte

Summe: 100 Punkte

IEB Copyright © 2017

TEIL A LESEVERSTEHEN

Lesen Sie bitte die folgenden Texte und lösen Sie die anschließenden Aufgaben. Bearbeiten Sie bitte alle Aufgaben.

A1 GLOBALVERSTEHEN

Aufgabe A1.1

Lesen Sie zuerst die 12 Überschriften (B–M).
Lesen Sie dann die 6 Texte und entscheiden Sie, welcher Text (1.1.1–1.1.6) am besten zu welcher Überschrift (B–M) passt.

Tragen Sie Ihre Lösungen auf dem LÖSUNGSBOGEN ein.
Sie dürfen jeden Text und jede Überschrift **nur einmal gebrauchen**.
Beispiel: 1.1.0 + (A)

(A)	**Tolle Automatik**
(B)	Fazit: Nein, unter Druck lernt man nicht besser!
(C)	Drei wichtige Städte in Namibia
(D)	Sind Comics nur Unterhaltung?
(E)	Der Problem-Python
(F)	Sport an der frischen Luft
(G)	Bedrückende Comics
(H)	5 Meter langer Python gefangen
(I)	Wozu die fünfte Jeanstasche wirklich da ist
(J)	Zusammen mehr Spaß
(K)	Routine beim Stress
(L)	Das Rätsel der Taschenuhren
(M)	Breites Angebot in Namibia

1.1.0 Warum fallen Vögel im Schlaf nicht vom Baum? Die Antwort lautet kurz und bündig: Weil sie an ihren Füßen eine Automatik haben, die wie eine Wäscheklammer funktioniert. Oder etwas ausführlicher: Wenn sich ein Vogel auf einen Ast setzt, spannt sich durch sein Körpergewicht eine Sehne, welche seine Zehen wie mit einem Gummiband zusammenzieht. Um die Zehen wieder vom Ast zu lösen, muss der Vogel einfach ein paar Flügelschläge tun, damit sein Körpergewicht nicht mehr auf die Sehne drückt.

1.1.1 Wer Mangas liest, weiß, dass sie viel Spaß machen können. Meist geht es in den japanischen Comics um Fantasieabenteuer oder Liebesgeschichten. Aber es gibt auch welche über den Abwurf einer Atombombe 1945 auf die Stadt Hiroshima oder über die Katastrophe im Atomkraftwerk bei Fukushima 2011. Die machen dann keinen Spaß, sondern erzählen bedrückende Dinge. Auch anderswo werden Bildergeschichten nicht nur für Unterhaltung genutzt: Aus den USA kommen nicht nur lustige Donald-Duck-Comics, sondern auch „Maus“, ein Comic über die Ermordung der Juden in Europa vor einem Dreivierteljahrhundert.

1.1.2 Dr. Lars Schwabe und Prof. Dr. Oliver Wolf von der Universität Bochum haben in einer Studie das Lern- und Arbeitsverhalten* unter Stress untersucht. Dabei sind sie zu einem eindeutigen Ergebnis gekommen: Wenn wir unter Stress arbeiten, fallen wir in routinemäßiges Verhalten. In einer Lernsituation bedeutet das, dass wir nicht über eine sinnvolle Lernstrategie nachdenken. Unter Druck lernen wir einfach alles ganz schnell auswendig. Der Nachteil am schnellen Auswendiglernen ist, dass wir das Gelernte – wenn wir es nicht schon vorher begriffen haben – auf die Schnelle nicht verstehen. Hinzu kommt, dass wir nur wenig Zeit haben, das Gelernte zu verarbeiten. Das bedeutet, dass der Stoff in unserem Kurzzeitgedächtnis** landet und nicht im Langzeitgedächtnis. Das Wissen ist also genauso schnell wieder vergessen, wie es trainiert wurde. Es ist also immer besser, sich genug Zeit zu nehmen, eine richtige Lernstrategie zu erarbeiten und dann das Wissen zu verinnerlichen. [Source: <sofatutor>]

* -s Arbeitsverhalten – work behaviour/ werksoptrede
** -s Kurzzeitgedächtnis – short term memory / korttermyngeheue

1.1.3 Die „Big Five“ (Elefanten, Nashörner, Büffel, Löwen und Leoparden) beobachten, in freier Natur campen, neben Krokodilen im Fluss baden, am Strand abhängen und in Malls shoppen – in Namibia ist all das möglich! Nur rund 2 Millionen Menschen leben im ehemaligen Deutsch-Südwestafrika, die meisten von ihnen im fruchtbaren Norden, in der Hauptstadt Windhoek und in den Küstenstädten Swakopmund und Walvis Bay. Dort tragen viele Straßen und Geschäfte deutsche Namen. Unbedingt machen sollte man eine Safari-Tour im Etosha-Nationalpark oder einem der vielen weiteren, kleineren Parks im Land. Namibia eignet sich perfekt für eine Rundreise – am besten mit dem eigenen Jeep. [Source: <online Touristeninformation>]

1.1.4 Wenn Sie gerne an der frischen Luft sind, ist Mountainbiking eine der geeigneten Sportarten für Sie. Beim Mountainbiking kann man sich richtig auspowern und zusammen mit anderen macht es noch mehr Spaß. In den meisten Städten gibt es Mountainbiking-Vereine oder Mountainbiking-Gruppen, mit denen Sie gemeinsam radeln können. Niemals aus der Mode kommen auch das Skateboardfahren und das Inlinefahren. Skaten ist cool, macht auch alleine Spaß und hält zudem fit. Wenn Sie die See in der Nähe haben, sollten Sie auch mal das Surfen ausprobieren. Bei diesem Sport lernen Sie jede Menge cooler Surfer kennen - und wenn Sie zum ersten Mal auf dem Surfbrett auf dem Wasser stehen, ist das ein richtig tolles Gefühl. [Source: <sport.de>]

1.1.5 Habt ihr euch auch schon mal gefragt, warum Hosen diese kleine seltsame fünfte Tasche haben, in die kaum etwas reinpasst? Wir haben die Erklärung.

In der Mini-Jeanstasche lassen viele von uns Kleingeld und Einkaufschips verschwinden – aber das kann nicht Sinn und Zweck der Erfindung sein. Um das Rätsel zu lösen, müssen wir weit in der Zeit zurückgehen: Im 19. Jahrhundert, als die Jeans erfunden wurde, waren Taschenuhren noch ein gängiger Begleiter im Alltag.

Nachdem Taschenuhren anfangs an Ketten getragen wurden und nach Benutzung in der Westentasche verschwanden, brachte Levi die erste Jeans mit fünf Taschen auf den Markt. Die kleine Tasche sollte ebenfalls Platz für die Taschenuhr bieten. [Source: <Brigitte.de>]

1.1.6 14. August 2012. Wissenschaftler haben die bislang größte Pythonschlange in Florida gefangen. Das Tier ist über 5 Meter lang und 74 Kilogramm schwer. Es lebte in den Sümpfen der Everglades und wurde eingeschläfert: „Das Ding ist ein Monstrum“, zitierte die Universität Florida einen Forscher. Ein solcher Tigerpython sei in der Lage, alles zu fressen, was er wolle – zum Beispiel Alligatoren.

Pythons sind ein großes Problem in den Everglades im Süden Floridas. Zehntausende leben dort in freier Wildbahn. Die amerikanischen Behörden haben den Import der aus Asien stammenden Schlangen verboten und sie zum Abschuss freigegeben. Nun wird das mächtige Reptil genau erforscht. Dies soll helfen, die Invasion seiner Artgenossen aufzuhalten. Denn die aus Asien importierten Schlangen bedrohen heimische Tierarten.

Die Schlange hatte sich bester Gesundheit erfreut und Nachwuchs erwartet: Im Körper des Reptils waren 87 Eier. [Source: <Spiegel ONLINE Wissenschaft>]

Aufgabe A1.1 6 × 3 = 18 Punkte

Aufgabe A1.2

Sie wollen am Wochenende raus in die Natur – mal einen Tag lang keine Stadt! Sie können allerdings nicht schwimmen und Sie sind nicht schwindelfrei, also wollen Sie immer auf dem Boden bleiben. Und es wird Zeit, dass Sie Ihre Wanderstiefel mal wieder gebrauchen.

In der Lokalzeitung in Laupheim haben Sie die folgenden Anzeigen gesehen. Welches Angebot wählen Sie aus? Warum?

A.

Kartbahn Herbertingen

Ob mit der Familie, Freunden oder alleine – Kartfahren bietet großen und kleinen Rennfahrern einen rasanten Ausgleich zum ruhigen Alltag.

Hinweis:
Die Öffnungszeiten der Kartbahn hängen stark von der Jahreszeit ab. Um ganz sicher zu gehen, dass du zum gewünschten Termin fahren kannst, solltest du dich vorab bei der Kartbahn nach den Öffnungszeiten erkundigen. 10 Minuten Fahrzeit: €12.50.

Kartbahn Herbertingen
Tel.: 01606998359 Fax: 07572711373 E-Mail: info@herbertingenkart.de

B.

Kanu fahren auf der Donau – KATEGORIE: Kanutouren

DAUER: 2–3 Stunden
SCHWIERIGKEIT: Anfänger. Keine Nichtschwimmer.
TREFFPUNKT Schlachthausstraße 3
88499 Riedlingen
Telefon: 07357 91122
E-Mail: riedlingen(at)kso-outdoor.de
Saison & Öffnungszeiten:
1. April – 30. Juni: täglich von 9:00 bis 13:00 nach Voranmeldung
1. Juli – 13. Sept.: täglich von 9:00 bis 15:30 Uhr auch ohne Voranmeldung (am Wochenende und für Gruppen aber zu empfehlen)

IEB Copyright © 2017

C.

Für die vielen Naturliebhaber & Nachdraußen-Geher, Abenteurer und Auftanker.
TAGESTOUR
Schluchsee – Äule – Menzenschwand – Krunkelbachhütte

Schwierigkeit: mittel
Strecke: 19 km
Dauer: 6 h. (von 9:00 bis ca. 16:00 Uhr)
Aufstieg: 732 m Abstieg: 389 m
Wegbeschreibung der Wanderung: siehe Prospekt
Anfahrt zum Treffpunkt: Bahnhof Schluchsee
Von Freiburg: Mit der Bahn 728 Richtung Seebrugg, Ausstieg Schluchsee Bahnhof
Im Auto: Wanderparkplatz „Im Wolfsgrund“ / Parkplatz Bahnhof Schluchsee

Wir empfehlen festes Schuhwerk!

D.

Kletterwald Laichingen

Klettern mit Spaß! Das Erlebnis für alle ist der Kletterwald Laichingen. Im Kletterwald Laichingen erleben Sie Spaß, Spannung & Adrenalin pur!

Reservierungen können nur über unsere Homepage angenommen werden, da diese automatisch in unseren Terminplaner übernommen werden.

Öffnungs– und Einlasszeiten 2016
täglich von 10:00 bis 16:45 Uhr

Die Kletterzeit beträgt nach der Einweisung 3 Stunden (180 Minuten)

Das neue Sicherungssystem ist in Betrieb.

Änderungen vorbehalten

Aufgabe A1.2 = 3 Punkte

Aufgabe A1 = 21 Punkte

A2 SELEKTIVVERSTEHEN

Lesen Sie den Text und beantworten Sie die Aufgaben auf dem LÖSUNGSBOGEN.

Die Wiege der Menschheit (*Cradle of Humankind*)

1999 wurde ein 25.000 Hektar großes Gelände im Witwatersrand-Becken, ungefähr 50 Kilometer nordwestlich von Johannesburg in der Provinz Gauteng, als Weltkulturerbe* der UNESCO ausgewiesen. Es ist eine der acht südafrikanischen Weltkulturerbestätten. Das Gebiet umfasst mehrere hundert Kalkstein-Höhlen, in denen zahlreiche Überreste fossiler Pflanzen, Tiere und Vormenschen gefunden wurden. Nahezu ein Drittel aller bislang bekannten Vormenschen-Fossilien wurde hier entdeckt.

Fossilien hat man hier schon in den 1890er Jahren gefunden, als die Höhlen gesprengt wurden um Kalk abzubauen. Kalk wurde zur Gewinnung von Gold gebraucht, das 1886 am Witwatersrand entdeckt worden war. Aber erst seit 1930 hat man hier ernsthaft wissenschaftlich gearbeitet.

Eine der ersten wichtigen Entdeckungen war „Mrs. Ples“, ein vormenschlicher Schädel, der von Professor Robert Broom und seinem Assistenten, John Robinson, 1947 ausgegraben wurde. Er ist wahrscheinlich mehr als zwei Millionen Jahre alt.

In der Nähe der Höhlen von Sterkfontein gibt es seit 2005 ein Besucherzentrum mit dem Namen *Maropeng* (Setswana für *Rückkehr an unseren Ursprungsort*). Maropeng gilt als das kulturelle Herz der Region. Es ist ein interaktives Museum, das die Geschichte von der Entstehung unserer Welt und die Evolution des Menschen über vier Milliarden Jahre erzählt. Das Gebäude bietet Raum für Ausstellungen zur Erdgeschichte, zum Entstehen von Fossilien und zur Evolution; ferner werden Nachbildungen aller bedeutenden homininen Fossilien gezeigt. Für Kinder gibt es ein fantastisches Bildungszentrum mit vielen Möglichkeiten, bei interaktiven Aktivitäten eine Menge zu lernen.

Auch die nahegelegenen Sterkfontein-Höhlen kann man besichtigen. Bitte tragen Sie bequeme Schuhe und lassen Sie Ihre Handtaschen und anderes Gepäck draußen. In den Höhlen selber gibt es enge Durchgänge und viele Treppen. Falls Sie unter Platzangst oder Asthma leiden, sollten Sie diese Tour nicht machen.

Eintritt Museum: Erwachsene: R120; Kinder (4–14): R 65; Kinder unter 4: frei.
Eintritt Sterkfontein-Höhle: Erwachsene: R165; Kinder: R97; Kinder unter 4: frei;
Schulgruppen: R90.

*Weltkulturerbe = Word Cultural Heritage [Source: <Wikipedia.de>; <Reisen Michelin.de>; <tripwolf reiseführer>]

IEB Copyright © 2017

Beantworten Sie die folgenden Fragen kurz und schreiben Sie Ihre Antworten auf den LÖSUNGSBOGEN.

2.1 Wann hat UNESCO die „Wiege der Menschheit“ als Weltkulturerbe deklariert? (1)

2.2 Wie viele Weltkulturerbestätten gibt es bis jetzt in Südafrika? (1)

2.3 Wie viele Kalksteinhöhlen gibt es im Gebiet „Wiege der Menschheit“?
Kreuzen Sie an!
(a) 0–100
(b) 100
(c) 100–300 (1)

2.4 In diesen Kalksteinhöhlen hat man viele Fossilien gefunden. Wovon?
Nennen Sie **zwei** Beispiele. (2)

2.5 Wann wurden hier die ersten Fossilien gefunden? (1)

2.6 Welches für Südafrika wichtige Metall hat man im späten 19. Jahrhundert in der Nähe der „Wiege der Menschheit“ gefunden? (1)

2.7 Wozu musste man damals so viel Kalk haben? (1)

2.8 Ab 1930 hat man in diesem Gebiet wirklich wissenschaftlich gearbeitet.
Welchen Körperteil eines Vormenschen hat man 17 Jahre danach gefunden? (1)

2.9 Wer hat diesen wichtigen Fund gemacht? (beide Namen) (2)

2.10 Was bedeutet der Name „Maropeng“? (1)

2.11 Was ist Maropeng? (1)

2.12 Nennen Sie **zwei** Ausstellungen, die man hier sehen kann. (2)

2.13 Wo können Kinder hier etwas über die Vorgeschichte der Menschen lernen? (1)

2.14 Was kann man in der Nähe von Maropeng noch sehen? (1)

2.15 Wer sollte hier lieber keine Tour mitmachen? (Nennen Sie ein Beispiel.) (1)

2.16 Wieviel Eintritt zu Maropeng bezahlen Sie als 18-Jähriger? (1)

Aufgabe A2 = 19 Punkte

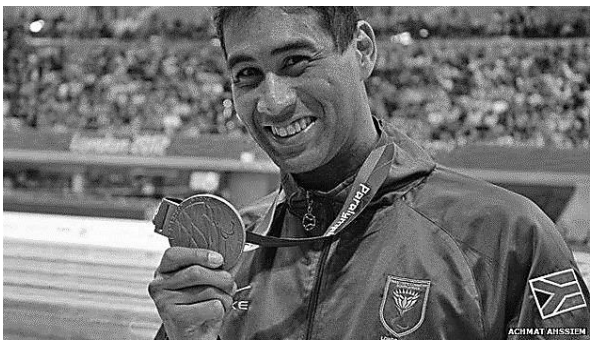
IEB Copyright © 2017

A3 DETAILVERSTEHEN

Lesen Sie den Text über Achmat Hassiem und bearbeiten Sie dann die Aufgaben.

Tragen Sie Ihre Antworten auf dem LÖSUNGSBOGEN ein.

Die nackte Angst schwimmt mit – Paralympics-Held Achmat Hassiem



Vor sechs Jahren rettet der Südafrikaner Achmat Hassiem (30) seinen Bruder Tariq (26) vor einem 4.5 Meter großen weißen Hai. Er wird dabei selbst angegriffen und verliert den rechten Unterschenkel. In einem Interview mit der BBC sagte der 1.94 m große, kräftige Achmat jedoch: «Das Wichtigste ist das Leben meines Bruders. Ein Bein zu verlieren, ist nichts».

Hassiem wurde am 6. Mai 1982 in Kapstadt geboren. Sport war sein Leben. Achmat kannte das Meer bei Muizenberg seit seiner Kindheit. Zusammen mit seinem Bruder Tariq traf er sich mit einigen anderen jungen Leuten, die alle Ausrüstung und auch ein Schlauchboot mithatten, im August 2006 am Strand von Muizenberg. Sie wollten für die Lebensretter-Prüfung trainieren. Während der Übung schwamm Tariq weiter hinaus aufs Meer, aber Achmat war nah am Strand, als er einen großen, dunklen Schatten im Wasser in seiner Nähe sah.

Im August kommt es selten vor, dass Haie in Muizenberg auftauchen. So machte er sich zunächst keine Sorgen, aber dann kam die verräterische Rückenflosse hoch – ein Hai! Achmat konnte sehen, wie die Rückenflosse direkt auf seinen Bruder zu hielt. Er schrie und fing an, im Wasser zu strampeln, um den Hai abzulenken. Da wendete der, kam auf ihn zu, und die Flosse verschwand unter Wasser. Das war der Angriff. Der Hai packte Achmats rechtes Bein und zog ihn ins tiefere Wasser. Als der Hai sein Bein ganz durchgebissen hatte, war Achmat frei und konnte von den jungen Lebensrettern ins Schlauchboot gezogen werden. Dabei gelang es Tariq, zu verhindern, dass Achmat sein verletztes Bein sehen konnte. Mit einem Rettungshubschrauber wurde Achmat ins Krankenhaus gebracht, wo man sein Bein amputierte. Damit musste Achmat seine Hoffnung auf Sport als Karriere aufgeben. Es war sehr schwer für ihn, wieder zu schwimmen, aber Natalie du Toit, mehrfache paralympische Goldmedaillen-Gewinnerin, motivierte ihn zusätzlich, wieder ins Wasser zu gehen und zu trainieren.

Somit veränderte der tragische Vorfall Achmat Hassiems Leben im Positiven. Er wurde zum paralympischen Athleten.

An den Paralympics London schwamm er über 100 Meter Schmetterling zu Bronze. Hassiem twittert: «Der größte Moment meiner Schwimmkarriere!»

Das Erfolgsgeheimnis des «Sharkboy», wie die anderen Lebensretter ihn nennen: „Ich stelle mir vor, im Becken von einem weißen Hai verfolgt zu werden."

[Source: <Ivo Ruch in BLICK bzw. aus Wikipedia>]

IEB Copyright © 2017

Welcher Satz passt wohin? Kreuzen Sie an!

		Achmat Hassiem	**Tariq**	**Achmat, Tariq und/oder die Lebens-retter**	**der Hai**
3.1	Er wurde in Kapstadt geboren.				
3.2	Er ist jünger als Achmat.				
3.3	Sie wollten für ihre Prüfung trainieren.				
3.4	Er wollte eine Karriere in Sport machen.				
3.5	Er war 24 Jahre alt, als der Hai ihn angegriffen hat.				
3.6	Er begleitete seinen großen Bruder nach Muizenberg.				
3.7	Sie hatten alles für das Training Nötige dabei.				
3.8	Er schwamm weiter hinaus als sein Bruder.				
3.9	Er war sehr groß.				
3.10	Es war ungewöhnlich, dass er dort im Meer war.				
3.11	Er konnte den Hai ablenken.				
3.12	Er änderte seine Richtung.				
3.13	Er zog sein Opfer am Bein ins tiefe Wasser.				
3.14	Sie haben ihn in das Schlauchboot geholt.				
3.15	Er wollte nicht, dass sein Bruder das verletzte Bein sah.				
3.16	Sein Bein konnte nicht gerettet werden.				
3.17	Es war schwer für ihn, wieder ins Wasser zu gehen.				
3.18	Viele Menschen haben ihn unterstützt und ihm Mut gemacht.				
3.19	Er hat eine Medaille gewonnen.				
3.20	Sie haben ihm den Spitznamen "Sharkboy" gegeben.				

Aufgabe A3 20 × 1 = 20 Punkte
Teil A = 60 Punkte

TEIL B LITERATUR: VORGESCHRIEBENE TEXTE

Bearbeiten Sie ENTWEDER Aufgabe B1 und B2 (*Bitterschokolade*)
ODER Aufgabe B3 und B4 (*Der Autostopper*).

B1 Lesen Sie den Auszug aus dem Text *Bitterschokolade* von Mirjam Pressler und bearbeiten Sie dann die folgenden Aufgaben.

Am Montag um drei Uhr sitzt Eva am Brunnenrand, die Haare straff nach hinten gekämmt, und wartet auf Michel.

Michel kommt nicht. (...) Sie geht durch den Park, bis zur anderen Seite, bis zum Gartencafé, und wieder zurück. Michel ist nicht da. Ihre Beine sind schwer wie Blei. (…)

Sie geht in Richtung Bahnhof. An einer großen Buchhandlung bleibt sie stehen. Sie zögert, muss sich zwingen, hineinzugehen.

„Kann ich Ihnen etwas helfen?“, fragt eine junge, sehr schlanke Buchhändlerin.

„Danke“, sagt Eva. „Ich schaue nur.“

Dann steht sie vor einem Regal mit Diätbüchern. Bücher zum Abnehmen, Gewichtsreduzierung, Gesünderleben. Sie nimmt ein Buch heraus und blättert darin. (...) Eva dreht sich um. Sie fühlt sich beobachtet. Aber da steht nur die Buchhändlerin, die schlanke. „Brauchen Sie etwas?“

Eva schüttelt den Kopf, stellt das Buch zurück ins Regal und nimmt, ohne hinzusehen, ein anderes. „Das möchte ich haben.“

Zu Hause setzt sie sich an den Schreibtisch und fängt an zu lesen. Bis abends weiß sie ganze Kalorientabellen auswendig, gelernt wie Vokabeln. Ich bin schuld, weil ich so dick bin. Ich bin an allem schuld, weil ich mich nicht kontrollieren kann. Warum ist Michel nicht gekommen? (…)

„Eva! Abendessen!“ ruft die Mutter. (…)

„Ich habe keinen Hunger“, sagt Eva. „Ich mag heute nichts.“
„Wieso denn?“, fragt die Mutter. „Bist du krank?“ (…)

Mama, kann ich mit dir reden? Verrätst du mich nicht? Nein, lieber nicht. (…)

„Nein, ich bin nicht krank“, sagt Eva zu ihrer Mutter. „Ich habe ganz einfach keinen Hunger.“ (…)

Die Tage vergehen langsam. Aufstehen, sich anziehen, beim Frühstück vorwurfsvolle Blicke der Mutter, weil Eva nur schwarzen Kaffee trinkt. Wegen dieser Blicke schmiert Eva sich extra dicke Brote für die Schule, drei doppelte, die sie dann an der nächsten Ecke in einen Papierkorb wirft. Sie fastet. (…)

Eva hat Schmerzen. Ihr Magen tut weh, noch nie hat ihr etwas so weh getan. Sie nimmt ein Buch und versucht zu lesen, aber die Buchstaben tanzen vor ihren Augen. Sie kann nur noch an Essen denken. Alles andere wird unwichtig neben diesem Hunger.

Ich will nicht essen, denkt sie. Ich will nicht.

(aus dem Kapitel: **Probleme mit Essen und Probleme mit Mathematik**)

IEB Copyright © 2017

B1 Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zum Text.

Tragen Sie Ihre Antworten auf dem LÖSUNGSBOGEN ein!

1.1 An welchem Wochentag wartet Eva auf Michel? (1)

1.2 Eva hat einen langen Spaziergang durch den Park gemacht. Wo war sie überall? (2)

1.3 Was will Eva in der Buchhandlung kaufen? (1)

1.4 In der Buchhandlung fühlt Eva sich beobachtet. Kreuzen Sie an!
Das zeigt, dass sie –
(a) doch kein Buch kaufen möchte.
(b) unsicher ist.
(c) interessiert ist. (1)

1.5 Welche Bücher gibt es in dem Regal, zu dem sie geht? Nennen Sie **zwei**! (2)

1.6 Kauft Eva dann ein Buch?
Ja / Nein, denn im Text steht … (3)

1.7 Warum denkt Eva, dass sie „an allem schuld“ ist? Zitieren Sie den Satz. (2)

1.8 Wann ruft die Mutter Eva? (1)

1.9 Eva möchte an dem Abend nichts essen. Warum wohl? (2)

1.10 Was macht Eva, damit ihre Mutter nicht merkt, dass sie fastet? (2)

1.11 Wohin tut Eva die Brote, die sie nicht essen will? (1)

1.12 Warum hat Eva Magenschmerzen? (1)

1.13 Welche **andere** Reaktion hat Eva, wenn sie nichts isst? Kreuzen Sie an!
(a) Sie kann sich nicht konzentrieren.
(b) Sie kann nicht tanzen.
(c) Sie kann nicht schlafen. (1)

Aufgabe B1 = 20 Punkte

B2 Verbinden Sie die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören.

Tragen Sie die Lösung in die Tabelle AUF DEM LÖSUNGSBOGEN ein!
Beispiel: B2.0 + B

2.0	Eva trägt ihr Haar		A	sie sich nicht kontrollieren kann.
2.1	Eva schaut sich		B	**heute nicht offen.**
2.2	Eva nimmt sich		C	liest Eva ihr neues Buch.
2.3	Zu Hause		D	dass Eva kein Abendessen möchte.
2.4	Eva lernt		E	sucht sich vorsichtig ein Diätbuch aus.
2.5	Wir sehen, dass es schwer für Eva ist,		F	ihre Mutter ihr Schokolade gibt.
2.6	Das Problem, denkt Eva, ist, dass		G	nach einem Liebesroman um.
2.7	Die Mutter ruft		H	schwarzen Kakao.
2.8	Evas Mutter wundert sich,		I	ein Diätbuch, das sie sich nicht angesehen hat.
2.9	Zum Frühstück trinkt Eva		J	mit anderen über ihr Dicksein zu sprechen.
2.10	Eva geht es nicht gut, wenn sie		K	die Kalorientabellen auswendig.
			L	zeigt Eva ihrer Mutter das neue Buch.
			M	Eva zum Abendessen.
			N	Vokabeln zu lernen.
			O	Kaffee ohne Milch und Zucker.
			P	die Familie, damit sie kommen.
			Q	dass Eva krank ist.
			R	fastet.
			S	ihre Vokabeln.
			T	ein paar Diätbücher an.
			U	ihr Vater sie nicht liebt.

Aufgabe B2 = 20 Punkte

IEB Copyright © 2017

ODER

B3 Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zu dem Textausschnitt aus *Der Autostopper* von Leonhard Thoma.

Tragen Sie Ihre Antworten auf dem LÖSUNGSBOGEN ein!

LEONHARD THOMA: *DER AUTOSTOPPER*

Heinrich Müller ist glücklich. Endlich Ferien! Er hat lange auf seinen Urlaub gewartet. Drei Wochen ohne Stress. Keine Firma, kein Labor, keine Experimente. Nichts! Nur Sonne, Strand und Palmen. Übermorgen geht es los. Eine Superreise: zwei Wochen Dominikanische Republik, Clubhotel ‚Tuttobello', alles pauschal, alles inklusive. Er braucht nichts zu tun, alles ist dort perfekt organisiert. Jeden Morgen um neun Uhr Kontinentalfrühstück auf der Terrasse, um elf ein kleines Tennismatch mit seiner Frau, nachmittags ein Sonnenbad am Swimmingpool, danach eine Massage und am Abend (…) gute Unterhaltung. Gerade ist er in München im Reisebüro gewesen. Jetzt fährt er nach Hause, nach Rosenheim. Seine Frau erwartet ihn um ein Uhr zum Mittagessen. Er schaut auf die Uhr: drei Minuten vor halb eins.

Kurz vor der Autobahn sieht er einen jungen Mann an der Straße. Ein Autostopper. Normalerweise nimmt Heinrich Müller niemanden mit. Man kann nie wissen. Diese Leute sehen oft so unzivilisiert aus, mit diesen langen Haaren und so unrasiert. Wahrscheinlich rauchen sie dann in seinem Auto, ohne zu fragen, und das mag er gar nicht. Aber weil Heinrich Müller heute so gute Laune hat, will er eine Ausnahme machen. Er hält also, öffnet das Fenster und sagt: „Ich kann Sie mitnehmen. Ich fahre aber nur bis Rosenheim." Der junge Mann lächelt und sagt: „Danke. Rosenheim ist besser als nichts." Er legt seinen Rucksack in den Kofferraum und steigt ein. Sie fahren weiter, und Heinrich Müller denkt: Der Typ ist gar nicht so unordentlich, er sieht ganz sympathisch aus.

„Wohin wollen Sie denn heute noch?" fragt er.

„Nach Italien, wenn es geht", antwortet der Autostopper.

„Aha. Und wenn es nicht geht?"

„Das macht auch nichts. Dann fahre ich morgen nach Italien. Oder übermorgen." „Aha. Und in Italien wollen Sie wohl ans Meer?" „Ich möchte nach Bologna und dann nach Siena und nach Perugia, wenn es geht." „Mhm. Und was machen Sie da überall, wenn ich fragen darf?" „Also, in Bologna habe ich Freunde, in Siena möchte ich vor allem den Dom sehen, und in Perugia gibt es im Juni ein tolles Jazz-Festival. (…). Die ganze Atmosphäre in diesen Städten ist einfach großartig. Die Leute, die Bars, die Restaurants. Vor allem in Perugia. Kennen Sie Perugia?" „Nein, ich war nur einmal ein Wochenende in Rom. Und zweimal in Mailand, auf einem Kongress", antwortet Heinrich Müller und fragt dann weiter:
„Sagen Sie mal, das machen Sie alles per Autostopp?"
„Ich glaube nicht. Ich werde auch mal einen Zug nehmen oder einen Bus. Oder ich gehe ein Stück zu Fuß."
„Aber das ist doch sehr anstrengend und unpraktisch, so zu reisen", (…) sagt Heinrich Müller.
„Ja, das stimmt. Aber es ist auch sehr spannend. Jeden Tag passiert etwas Neues. (…) Ich spreche ein bisschen Italienisch und das kann ich so sehr gut üben."
„Aha", sagt Heinrich Müller noch einmal.
Kurze Zeit später sind sie in Rosenheim.

B3 Bearbeiten Sie die folgenden Aufgaben zu dem Text.

Tragen Sie Ihre Antworten auf dem LÖSUNGSBOGEN ein!

3.1 Wie lange hat Heinrich Müller Ferien? (1)

3.2 Wohin fliegt er in seinem Urlaub? (1)

3.3 Fliegt er allein dort hin?
Ja/Nein, denn im Text steht … (Zitieren Sie den passenden Satzteil!) (3)

3.4 Welche Bäume gibt es dort, die in Deutschland nicht wachsen? (1)

3.5 Was ist ein anderes Wort für „alles inklusive“? Es steht im Text! (1)

3.6 Das Hotel „Tuttobello“ hat sicher ein schönes Schwimmbad.
Was macht Herr Müller da? (1)

3.7 Herr Müller kommt gerade aus München. Wo war er da? (1)

3.8 In welcher Stadt wohnt Herr Müller? (1)

3.9 Wen sieht Herr Müller, als er gerade auf die Autobahn fahren will? (1)

3.10 Herr Müller nimmt nicht gerne Autostopper mit. Warum? Nennen Sie **zwei** Gründe. (2)

3.11 Der Autostopper möchte nach Italien reisen. Warum sagt er, „Rosenheim ist besser als nichts“? Kreuzen Sie an.

(a) Es ist besser, weil Rosenheim fast in Italien ist.
(b) Es ist besser, weil Rosenheim in Bayern und auch schön ist.
(c) Es ist besser, ein kleines Stück mitgenommen zu werden, als an der Straße zu stehen und zu warten. (1)

3.12 War der Autostopper schon einmal in Italien am Meer?
Ja/Nein, denn im Text steht … (3)

3.13 Der Autostopper möchte den Dom in Siena besichtigen. Was ist ein „Dom“? (1)

3.14 Der Autostopper will nicht nur per Autostopp nach Italien. Wie kann er noch reisen?
Nennen Sie **zwei** andere Möglichkeiten, die im Text genannt werden. (2)

Aufgabe B3 = 20 Punkte

IEB Copyright © 2017

B4 Verbinden Sie die Satzhälften, die dem Kontext nach zusammengehören.

Tragen Sie die Lösung in die Tabelle AUF DEM LÖSUNGSBOGEN ein!
Beispiel: B4.0 + C

4.0	Heinrich Müller freut sich,
4.1	Das Beste am Urlaub ist, dass er
4.2	Herr Müller weiß genau,
4.3	Heinrich Müller möchte pünktlich
4.4	Ein Autostopper steht an der Straße, weil er
4.5	Heinrich Müller öffnet das Autofenster,
4.6	Der junge Mann hat
4.7	Herr Müller findet den jungen Mann
4.8	In Italien leben Freunde
4.9	Das Schönste in Italien sind
4.10	Der Autostopper findet gut,

A	was er im Hotel ‚Tuttobello' alles tun wird.
B	im Reisebüro sein.
C	**weil er Urlaub hat.**
D	darauf wartet, dass jemand ihn mitnimmt.
E	sympathisch.
F	auf nichts mehr warten muss.
G	von Heinrich Müller.
H	kein Auto hat.
I	die netten Leute, Bars und Restaurants.
J	wie weit die Reise in die Dominikanische Republik ist.
K	einen Rucksack.
L	vom Autostopper.
M	denn im Auto ist es sehr heiß.
N	zum Mittagessen zu Hause sein.
O	unordentlich.
P	keinen Stress haben wird.
Q	dass Herr Müller Perugia kennt.
R	die Mädchen.
S	dass er in Italien sein Italienisch üben kann.
T	über sein neues Labor.
U	weil er mit dem Autostopper reden will.

Aufgabe B4 = 10 × 2 = 20 Punkte

Teil B = 40 Punkte

Summe Paper 1: 100 Punkte

IEB Copyright © 2017